

# Närrischer Auftakt trotz der Krisenstimmung

Fröhlicher Start in die Dacho-Jubiläumskampagne und anhaltende Suche nach dem Kinder-Prinz

WIESBADEN – „Je schwieriger die Zeiten, umso närrischer die Fassenacht!“ Recht hat er, der oberste Meister der Bürgerschaft zu Wisibada, der einen alten Handwerker trägt. Dr. Helmut Müller heißt er und startete mit zünftigem Karacho – elf Gongschlägen plus elf Böllerschüssen – gemeinsam mit Dacho-Chef Werner Mühling, die Jubiläumskampagne im Rathaus.



Empfang im Rathaus zur Eröffnung der Jubiläumskampagne Foto: Werner

„Die Dacho feiert 60 Jahr – ab jetzt mit Dracho wunderbar“ ist die Devise, bei der ein gut gelaunter Mühling noch mehr auf Straßenfastnacht setzen will. Der OB witzelte, er wisse jetzt wieder, was so lange gefehlt habe. Der bis zum Rathaussturm amtierende Stadtchef freute sich besonders über die kleinen Circussternchen aus der Manege, die akrobatischen Clowns-Charme auf die Dacho-Bühne brachten und gratulierte Bürgermedaillenträger Ioan Dumitru als „närrischem Geburtstagskind“ zum 78. Wiegenfest.

Die Kampagne ist jubiläumsträchtig: Kolping-Zentral feiert 125-jähriges Bestehen, die Kasteler Jokusgarde ihre 11 mal 11. Kampagne, die Prinzengarde zelebriert ihre 110. Session und Brummer, Ratschgarde sowie die Nauerder Gins sind seit 60 Jahren närrisch auf Achse. Ja, die Narren sind im Rathaus – und im LuisenForum waren sie anschließend auch. Wiesbadens First Lady Dr. Dorothea Friedrich ließ es sich nicht nehmen, die vom Dorint-Hotel gesponsorte Riesentorte anzuschneiden, die zugunsten der Brückenschule an hungrige

den Benefiz-Kreppelverkauf für die Brückenschule initiiert hatte und fleißig das Backwerk verkaufte – bis Goßmann und Pös. Die Ehre gaben sich auch Abgeordnete aus dem Landes- und Stadtparlament, Minister a. D. Heribert Günter und Ehrenbürger Rudi Schmitt sowie die Royals der letzten Session, Birgit I. und Joachim I.

Die Kampagne ist jubiläumsträchtig: Kolping-Zentral feiert 125-jähriges Bestehen, die Kasteler Jokusgarde ihre 11 mal 11. Kampagne, die Prinzengarde zelebriert ihre 110. Session und Brummer, Ratschgarde sowie die Nauerder Gins sind seit 60 Jahren närrisch auf Achse.

Ja, die Narren sind im Rathaus – und im LuisenForum waren sie anschließend auch. Wiesbadens First Lady Dr. Dorothea Friedrich ließ es sich nicht nehmen, die vom Dorint-Hotel gesponsorte Riesentorte anzuschneiden, die zugunsten der Brückenschule an hungrige

Süßmälchen verkauft wurde. Unter witziger Moderation von Ex-Kinderprinz Manuel Denzer und Thomas Schreiner ging die Veranstaltung zur Auswahl des Kinderprinzenpaares über die Bühne – mit gefeierten Auftritten etlicher Kinderstars aus den Dacho-Vereinen von Prinzen-

garde und Funken bis zu Narhalla, Löffler, KCR und Turnverein Bierstadt. Auch die Mini-Clowns der Manege fehlten nicht.

Leider fehlten aber die Kinder, die sich zur Wahl stellen wollten, um als närrisches Kinderprinzenpaar die Jubiläumskampagne zu bereichern. Dacho-Boß Mühling legte sich ins Zeug, animierte immer wieder und lag zum Finale wohl richtig mit seiner Vermutung, der (als einziger Bub) so forsch angetretene Nachwuchs-Prinz habe „die Hosen voll“ und sei mit kalten Füßen geflüchtet. Bei den Mädels sah das schon anders aus: Die 14-jährige Monja Raab von den „Carneval-Freunden Brüggeschunkeler“ jedenfalls ist ein fröhlich couragiertes Mädchen, das eine prima Kinderprinzessin abgeben dürfte. Ein passendes Prinzelein dürfte sich in den Dacho-Vereinen doch finden lassen.



Die kleinen Circussternchen aus der Manege zeigten auch im Luisenforum ihr akrobatisches Geschick Foto: Werner

# Geburtstags-Rosträ mit „überquellendem“ Programm

Dacho-Eröffnungssitzung mit prallem Programm



Dacho-Sitzungspräsident Ernst H. Bodden rockte mit

Foto: Werner

WIESBADEN (we) – „Die Dacho feiert 60 Jahr – ab jetzt mit Dracho wunderbar“ ist das Motto und das liebevoll ergrünte Wappentier thronte feurig grinsend über dem Präsidium von Jokus Gnaden.

Miss Hessen, alias MCG-Sitzungspräsidente Gunther Raupach, ist von der Kolpingsitzung 08 noch in bester Erinnerung und erntete für „ihren“ aktualisierten Abstecher zum extremen Wühltschauchen in Kaufhaus und Baumarkt viel Applaus, der unserer Vorstadtschönheit doch glatt die hochhackigen Treter auszog. Als „werdender Papa“ machte Thomas Siebenhaar von der Clubgesellschaft Weißkirchen-Oberursel gute Schwangeren-Figur in der Bütt und steuerte munter „in den Beckenboden hechelnd“ sein vernünftiges Scherflein bei.

Als unverkennbar rheinische Frohnatur war Dacho-Sitzungspräsident Ernst H. Bodden souverän für kabarettreife Spitzen zu haben und lieferte ein passantes manch satirisches Schmankehl ab. Kürzlich war Wiesbaden

„wirklich flüssig“ (wenn auch nicht überflüssig) und bot närrischen Gemütern hervorragende Steilvorlage: Selbstsprudelnd war das „Bohrloch“ an der Ebert-Allee eine ergiebige Quelle des närrischen Humors – als „Wasserblasen-Eruption“ für den Protokoller Bernhard Knab vom KCK, der sich speziell für die Dacho auch auf das schwarz angegilbte Berlin eingepelgte.

Sie nennen sich „Eisbären“, gehören zu den Eiskalten Brüdern und wagten den Brückenschlag von Mainz-Gonsenheim über den Fluß, um die Wiesbadener Narrenschar mit gekonnter Coolness dreivierteltaktisch zum Schunkeln zu bringen. „Helau-lujah!“ Ihr gewichtiger Sitzungspräsident Andreas Schmitt hatte sich wieder ins kirchenherrschafliche Ornat geworfen, um als eiskalt brüderlicher „Obermessdiener vom Mainzer Dom“ auch seinen hiesigen Kindern der Erzdiözese Mainz närrische Absolution zu erteilen. Ob es am Ende gar ein Ingenieur aus Mainz-Finthen war, der das Ungemach mit der neuen Quelle in Mattia-

ca verursachte? Mer waas net. Auch Blues Brothers, Sister Act & Co. machten Station an der Mainzer Straße – die „Zigeunergruppe der KG 1900 Hofheim“ heizte mit Musicaltiteln ein. Was sich „Zollhaus-Colonia“ nennt und elfjähriges Bestehen feiert, ist eine fetzige Mundart-Combo vom Schläger der „Höhner“, die auch den allerletzten Tanzmuffel buchstäblich vom Stuhl holte und (mindestens) zum Mitwippen animierte. Alaaf oder Helau oder Helaaf – ja, da simmer dabei!

„Fahren Sie im Kreisel geradeaus.“ Den Vogel abgeschossen hat ein weiteres Mal die unvergleichliche Gaby Elsener, alias Apollonia, die am laufenden (Ton-)Band für quetschfidele Lachtränen sorgte. Wiedererkennungswert mit hohem Lachfaktor. Wer freut sich nicht über „denkende“ Kaffeemaschinen, kennt nicht das nervtötende Tonbandquaken automatischer Kommunikatoren, die statt von A nach B von X nach Y führen und dafür noch horrenden Gebühren kassieren...

## Solisten des International Mahler Orchestra spielen Kammermusik

BIERSTADT – Am Montag, 23. November, um 20 Uhr treten in der Evangelischen Kirche Bierstadt, Venatorstraße 10, die Solisten des International Mahler Orchestra zum ersten Mal in Wiesbaden auf.

Das abwechslungsreiche Programm (Brahms: Klarinettentrio op. 114 in a-moll, Debussy: Sonate für Violine und Klavier in g-moll, Mahler: Klavierquartettssatz

in a-moll und das Streichsextett in D-Dur op. 10 von Korngold) wird von Musikern aus fünf verschiedenen Ländern, die bereits national und international auf sich aufmerksam gemacht haben, gespielt.

Neben Henriette Fauth sowie Eleonora Graf (Geige) spielen Manuela Mocanu und Miguel Ercolino (Bratsche), Yoel Gamzou, Emanuel Graf sowie Geraldine Perret

(Cello) einschließlich Lionel Wartelle (Klarinette) und Victor Nicotra (Klavier).

Der 22 Jahre alte Gründer, Dirigent und künstlerische Leiter des Orchesters, Yoel Gamzou, bietet jungen talentierten Musikern die Möglichkeit, zusammen mit etablierten Weltklassemusikern zu spielen, sodass diese von deren Erfahrung, ihrem Wissen und ihrer Virtuosität lernen können. Da-

rüber hinaus erhalten jene mit besonderer Begabung die Gelegenheit, sich bei ausgesuchten Konzerten als Solist oder im Rahmen von kammermusikalischen Auftritten zu profilieren. Karten können telefonisch 52 08 21, per Fax 52 38 60 oder Mail unter info@internationalmahlerorchestra.com reserviert und an der Abendkasse gekauft werden.

## bauen & wohnen

FENSTER-HAUSTÜREN  
ROLLADEN-INSEKTENSCHUTZ  
BRÄUNIG GmbH 06131-680641  
BERATUNG-VERKAUF-MONTAGE

Dachreparaturen:

Dachrinnenreinigung, Abdichtungen u. Sturmschäden  
Dachdeckermeister Kröhler  
Tel. 0611-172 73 61 o. 0160-700 27 97

Nasse Keller!

★ Hand- u. Maschinenausschachtung,  
★ Altbausanierung ★ Drainageeinbau, Außenanlagen

Bauunternehmen  
Helmut Stricker & Söhne

57555 Brachbach · Telefon 0 27 45/6 10 · Fax 8402

Fenster und Türen

Aktion  
! Paul kommt !

- jetzt schnell anrufen -  
und noch diesen Winter Heizöl sparen!

Qualitäts Fenster aus Holz, Holz-Aluminium oder Kunststoff

passivhaustaugliche Fenster Uw < 0,8

passend dazu: Markisen, Plisses, Faltdstores, Rollos, usw. von

Fenster  
Türen u. mehr

Korbion Zwo GmbH

Im Industriepark 1  
55469 Simmern

Tel: 0 67 61 / 94 22 22 oder www.Korbion-Zwo.de

## Fidele Narren starten Kampagne



Die Garde der Fidele Narren brachte den Fastnachtshimmel zum Leuchten

Foto: privat

WIESBADEN – Es war nicht ganz 20.11 Uhr in der Christian-Bücher-Halle, als der 1. Vorsitzende und Sitzungspräsident Klaus Bansemir den gut gefüllten Saal begrüßte. Das Komitee und die zahlreichen Tanzgruppen standen schon in den Startlöchern und wurden mit guter Laune vom Publikum empfangen. Mit der Komitee- und Tanzgruppenvereidigung startete Klaus Bansemir das Programm, welches nur aus den eigenen Reihen bestanden wurde. Los ging es dieses Jahr mit den Kleinsten des Vereins, den Little Dolls, die mit ihrem Eskimotanz in blauen kuscheligen Kostümen die Herzen des Publikums eroberten. Zwischen den Tänzen heizte der singende

einzelnen Tanzgruppen wurden ehrenamtliche Mitglieder geehrt. Elke Bansemir wurde für ihre 20-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt. In den Tanzgruppen waren auch ein paar „Geehrte“, Pia Kujawa und Michelle Marschall wurden für fünf Jahre und Nicole Gürtke für zehn Jahre Gardetanz geehrt. Schlag auch Schlag ging es dann weiter mit dem Tanzpaar Nils Bilse und Melissa Golle, die die Funken sprühen ließen. Die Crazy Dolls begeisterten mit ihrer Choreografie zum Polkamix „Grün sind meine Kleider“ und die Garde der Fidele Narren brachte den Fastnachtshimmel zum Leuchten. Zwischen den Tänzen heizte der singende

Bäckermeister aus Nordenstadt, Walter Stemler, mit Schulkeliedern und bekannten Fastnachtshits ein. Die Showtanzgruppe Surprise entzückte mit einer Mischung aus moderner Musik und alter Indianergeschichte. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Showdancers. Sie begaben sich in einem 12-minütigen Showtanz auf die Reise um die Welt und ernteten tosenden Applaus. Den krönenden Abschluss des familiär gestalteten Abends gab die neue Playbackgruppe der Fidele Narren. Mit Hits wie Pretty Belinda, die bunte Kuh oder dem Fliegerlied ließen sie dann den Abend stimmungsvoll ausklingen.